

Biel-Bienne: Kirchgemeinden in Bewegung

Mehr Effizienz bei weniger Mitteln, ein besseres Angebot trotz weniger Mitglieder. Synergiegewinn ist das Motto. In der Kirche in Biel soll Neues, Ausstrahlendes, Anspruchsvolles gewagt werden.

Unter dieser Idee laufen in der Gesamtkirchgemeinde Biel zwei getrennte Prozesse:

In der französischsprachigen communauté steht der Fusionsprozess kurz vor dem Abschluss (er wurde von den Kirchgemeinden demokratisch bewilligt), im deutschsprachigen Teil beginnt der Prozess gerade erst.

Die drei französischsprachigen Kirchgemeinden schliessen sich wieder zu einer Kirchgemeinde zusammen, die sie bereits bis vor 50 Jahren waren. Geschichtlich ist also eine Kooperation bei einigen der Mitglieder noch bewusst. Diese Kirchgemeinden sind Mitglied des Bezirks Jura. Die Fusion steht in Zusammenhang mit den Bestrebungen des Bezirks Jura nach verstärkten strukturellen Kooperationen im französischsprachigen Kantonsteil. Die praktische Zusammenarbeit hat allerdings schon eine längere Tradition, so dass der jetzige Zusammenschluss eine logische Konsequenz ist. Er vollzieht gewachsene Zusammenarbeiten strukturell nach.

Die vier deutschsprachigen Kirchgemeinden starteten, angeregt durch die Pfarrstellenreduktion, ebenfalls einen Prozess zur Kooperationsförderung, allerdings können sie nicht auf die geschichtliche zurückgreifen. Die Kooperationen waren bisher eher punktuell und selten. Der strukturelle Prozess muss also gleichzeitig die inhaltliche Kooperation ins Laufen bringen und neue Strukturen aufbauen.

Wichtigstes Grundanliegen bei beiden Prozessen: Neues zusammen machen. Daher ist bei beiden Modellen auch die zentrale Arbeitsgruppe die „Inhaltsgruppe“. Diese erarbeitet die Visionen, die inhaltlich die Prozesse leiten. Die französischsprachige Strukturgruppe versucht, diese Vorgaben in geeigneten Strukturen einzubetten, bei den deutschsprachigen Kirchgemeinden erfolgt dies in einem zweiten Schritt.

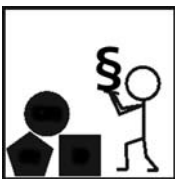
In Biel laufen also auf Grund der komplexen Struktur in der zweisprachigen Stadt Biel-Bienne zwei Prozesse parallel ab.

Im Text sind beide Prozesse dokumentiert:

- A) Bezieht sich auf den Prozess der französischsprachigen Kirchgemeinden.
 - B) auf den parallelen Prozess der deutschsprachigen Kirchgemeinden.
- Wenn kein Buchstabe voran steht, bezieht sich der Text auf beide Prozesse.



In beiden Prozessen sind alle kirchlichen Akteure involviert, also Pfarrer/innen, Kirchgemeinderäte, Sozialdiakonische Mitarbeiter/innen und freiwillige Mitarbeiter/innen.



- A) Vertraglich geregelte Fusion ab 2009
- B) Ziel ist eine Fusion, im Moment in einer Aufbauphase unter Schirmherrschaft der Gesamtkirchgemeinde



- A) Sehr geringe Kosten, viel Eigenarbeit, langsamer Prozess.
- B) Da der Prozess schneller und komplexer stattfindet, ist eine Prozessbegleitung notwendig, zeitlich befristete Prozesskosten, im Anschluss längerfristig Einsparungsmöglichkeiten.

Kontakt

Gesamtkirchgemeinde
Biel
Roland Perrenoud
Farelhaus
Oberer Quai 12
2503 Biel
Tel. 032 322 78 11
roland.perrenoud@
ref-bielbienne.ch






Kirchgemeinden Biel

Biel-Stadt
Biel-Metsch
Biel- Madretsch
Biel-Bözingen

Paroisses Bienne

Pasquart
Bienne-Mâche-Boujean
Bienne-Madretsch
fusioniert ab 1.1.2009 zu
paroisse réf. év. fran-
caise de Bienne



	<ul style="list-style-type: none"> + Durch eine Fusion der Kirchgemeinden entsteht ein gewisser Verlust von Nähe mit den Bewohner/innen der einzelnen Quartiere. + Strukturen können geklärt und Entscheidungswege gestrafft werden + Eine stärkere gesamtstädtische Ausrichtung führt dazu, dass die Stärken der einzelnen Akteure einer grösseren Anzahl von Mitgliedern zu Gute kommen – jeder kann mehr und mehr seine Stärken entwickeln und nutzbringend einbringen. + Die Unterstützung der freiwilligen Mitarbeiter/innen wird verbessert und professionalisiert. + Der Schritt löst Zuversicht und Glaube aus bezüglich der anstehenden Schwierigkeiten. + Es kann Neues für Viele entstehen - Einzelne Akteure müssen einen Machtverlust hinnehmen.
	<p>A) Reduzierung der Pfarrstellen, gesellschaftliche Veränderungen (Urbanisierung, Multikulturalität), Prozess des kirchlichen Bezirkes Jura und eine lange Tradition der Zusammenarbeit.</p> <p>B) Vorbild der welschen Gemeinden und proaktiver Umgang mit anstehenden Herausforderungen.</p>
	<p>Erfolgsfaktoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die langjährige Tradition der Gesamtkirchgemeinde erleichtert die strukturelle Fusion immens. So bestehen in finanzieller und personeller Hinsicht schon lange klare zentrale Strukturen. • Die GKG wird als neutrale Stelle als Makler des Fusionsprozesses akzeptiert, die gleichzeitig die internen Fragestellungen bestens kennt.
	<p>A) Es gibt eine lange Tradition der Kooperationen. Der institutionelle Kooperationsprozess startete im Jahr 2002.</p> <p>B) Kooperationen in unterschiedlicher Ausprägung gibt es schon länger. Seit 2006 läuft der Prozess einer Institutionalisierung.</p>
	<p>Momentan besteht die Gesamtkirchgemeinde Biel aus 3 französisch- und 4 deutschsprachigen Kirchgemeinden. Die französischsprachigen Kirchgemeinden erleben einen Mitgliederschwund durch die verkehrsmässige Erschliessung des Umlandes Richtung Norden. Viele welsche Bieler ziehen in die periurbane Umgebung.</p> <p>Biel ist seit 75 Jahren eine Gesamtkirchgemeinde, in der alle wirtschaftlichen und personellen Themen administrativ zentral behandelt werden.</p>
<p>WWW</p>	<p>www.ref-bielbienne.ch zu A) www.chantierparoissial.ch</p>

